

Nachtrag vom 30.07.2012 gemäß § 16 WpPG zu dem Basisprospekt vom 05.09.2011

für [nachrangige] [nichtnachrangige] Inhaberschuldverschreibungen

[mit fester Verzinsung] [ohne periodische Verzinsung] [mit variabler Verzinsung] [mit
Kündigungsrecht der Emittentin] [ohne Kündigungsrecht der Emittentin]

Widerrufsbelehrung

Betrifft der Nachtrag einen Prospekt für ein öffentliches Angebot von Wertpapieren, haben Anleger, die vor der Veröffentlichung des Nachtrags eine auf den Erwerb oder die Zeichnung der Wertpapiere gerichtete Willenserklärung abgegeben haben, das Recht, diese innerhalb einer Frist von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags zu widerrufen, sofern der neue Umstand oder die Unrichtigkeit gemäß Absatz 1 vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots und vor der Lieferung der Wertpapiere eingetreten ist.

Nachtragsauslösende Umstände

Folgende nachtragsauslösende Umstände sind eingetreten:

- Herr Andreas Fohrmann wurde mit Wirkung vom 01.03.2012, 0:00 Uhr, zum Vorstandsmitglied berufen.
- Im Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz traten am 22.05.2012, 15:00 Uhr, folgende Änderungen ein: Frau Karin Günther wurde durch Herrn Thomas Rauscher ersetzt.
- Die Sparkasse Chemnitz veröffentlichte am 08.06.2012, 0:00 Uhr, den Jahresabschluss 2011.

Nachtragspflichtige Änderungen

Die Sparkasse Chemnitz gibt nachfolgend beschriebene Veränderungen im Hinblick auf den bereits veröffentlichten Basisprospekt vom 05.09.2011 bekannt.

1.2.2	Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen	4
3.1.2	Abschlussprüfer	4
3.1.3.5	Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.....	4
3.1.6	Trendinformationen	4
3.1.7.2	Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder	5
3.1.7.3	Interessenkonflikte.....	5
3.1.9.2	Historische Finanzinformationen	6
3.1.10	Gerichts- und Schiedsverfahren	6
3.1.11	Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz.....	6
3.1.12	Einsehbare Dokumente.....	6
3.2	Historische Finanzinformationen.....	6
4.4.10	Ermächtigung	49
4.7.2	Veröffentlichung des Nachtrages, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen.....	49
6	ENDGÜLTIGE BEDINGUNGEN	50
7	UNTERSCHRIFTSSEITE.....	52

Verantwortung, Veröffentlichung und Bereithaltung

Die Sparkasse Chemnitz übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Nachtrags und erklärt, dass die enthaltenen Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind. Die Veröffentlichung des Nachtrags erfolgt in der gemäß § 16 Abs. 1 Satz 4 in Verbindung mit § 14 WpPG vorgesehenen Art und Weise. Der Nachtrag wird auf der Internetseite der Sparkasse Chemnitz (www.sparkasse-chemnitz.de) zur Verfügung gestellt. Der Nachtrag ist kostenlos erhältlich in der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

1.2.2 Zusammenfassung ausgewählter Finanzinformationen

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter Finanz-Informationen gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) über die Sparkasse Chemnitz für die Geschäftsjahre 2010 und 2011, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind den historischen Finanzinformationen der Emittentin (siehe 3.2) entnommen:

Jahresabschluss	31.12.2010 in Mio. EUR	31.12.2011 in Mio. EUR
Bilanzsumme (Aus Bilanz)	3.669,7	3.703,9
Wertpapieranlagen (Pos. 5 + 6 +6a Bilanz Aktivseite)	1.978,5	1.666,8
Eigenkapital (Pos. 12 Passivseite)	139,2	139,9
	1.1.2010 - 31.12.2010	1.1.2011 - 31.12.2011
Zinsertrag (Pos. 1 GuV)	139,2	135,9
Zinsüberschuss (Pos. 1 – Pos. 2 GuV)	95,0	94,2
Personalaufwand (Pos. 10a GuV)	37,3	37,1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Pos. 19 GuV)	18,9	27,2
Jahresüberschuss (Pos. 25 GuV)	2,7	2,7

3.1.2 Abschlussprüfer

Abschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 war der Ostdeutsche Sparkassenverband, Prüfungsstelle, Leipziger Straße 51, 10117 Berlin. Die geprüften Finanzinformationen sind unter Abschnitt 3.2 aufgeführt.

3.1.3.5 Wichtige Ereignisse aus jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Emittentin, die in hohem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind

Die nachfolgend genannten Ereignisse jüngster Zeit in der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Chemnitz sind für die Bewertung der Zahlungsfähigkeit erheblich:
Keine.

3.1.6 Trendinformationen

Seit dem Stichtag des Jahresabschlusses zum 31.12.2011 sind keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

3.1.7.2 Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder

Der Vorstand der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus mehreren Mitgliedern. Daneben können stellvertretende Mitglieder bestellt werden. Der Verwaltungsrat beschließt die Anstellung und die Entlassung der Mitglieder des Vorstandes und die Bestellung der stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes. Mitglieder des Vorstandes sind derzeit:

- Grimm, Reiner (Vorsitzender)
- Badura, Marian Peter (stellv. Vorsitzender)
- Fohrmann, Andreas (Vorstandsmitglied seit 01.03.2012)

Herr Grimm ist zusätzlich als Mitglied des Aufsichtsrates der Sparkassenversicherung Holding AG sowie als Mitglied des Verwaltungsrates der Bürgschaftsbank Sachsen tätig.

Die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Chemnitz besteht satzungsgemäß aus dem Vorsitzenden, sieben weiteren Mitgliedern und vier Vertretern der Arbeitnehmer. Mitglieder des Verwaltungsrates sind derzeit:

Vorsitzende:

- Ludwig, Barbara (Vorsitzende, Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz)

Mitglieder der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau (ehemals Landkreis Chemnitzer Land):

- Dr. Scheurer, Christoph (1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau)
- Dr. Rickauer, Hans-Christian (2. stellv. Vorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna)
- Höhnel, Wolfgang (Wirtschaftsservicemanager)
- Müller, Detlev (Teamleiter Deutsche Bahn AG)
- Dr. Schultz, Gerhard (Fachleiter der Fachschule für Technik)
- Prof. Dr. Schindler, Joachim (Hochschullehrer, Fakultät Kraftfahrzeugtechnik)
- Dr. Neubert, Peter (Dozent für Betriebswirtschaftslehre)

Mitglieder Arbeitnehmersvertreter:

- Loos, Kerstin (Sparkassenangestellte im Stabsbereich)
- Six, Danny (Sparkassenangestellter im Stabsbereich)
- Tomczak, Kai (Sparkassenangestellter im Marktbereich)
- Günther, Karin (Sparkassenangestellte im Stabsbereich) bis 22.05.2012
- Rauscher, Thomas (Sparkassenangestellter im Marktbereich) ab 22.05.2012

Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ihre Geschäftsadresse jeweils Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz.

3.1.7.3 Interessenkonflikte

Von Seiten der Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder bestehen derzeit keine potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Chemnitz sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

3.1.9.2 Historische Finanzinformationen

Alle in diesem Prospekt dargestellten bzw. enthaltenen Finanzinformationen bezüglich der Sparkasse Chemnitz beruhen auf den Jahresabschlüssen der Sparkasse Chemnitz für ihre zum 31. Dezember 2010 und 31. Dezember 2011 abgelaufenen Geschäftsjahre mit den entsprechenden Erläuterungen. Die Jahresabschlüsse 2010 und 2011 wurden geprüft. Die Prüfungen haben zu keinen Einwendungen geführt.

Die geprüften historischen Finanzangaben der Sparkasse Chemnitz (Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Rechnungslegungsstrategien und erläuternde Vermerke für die Geschäftsjahre 2010 und 2011) sind im Abschnitt 3.2 dieses Prospektes unter „Historische Finanzinformationen“ abgedruckt.

3.1.10 Gerichts- und Schiedsverfahren

Es hat keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Sparkasse Chemnitz noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) gegeben, die im Zeitraum der mindestens letzten 12 Monate bestanden/abgeschlossen wurden, und die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Sparkasse Chemnitz auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

3.1.11 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz

Seit dem 31.12.2011 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Sparkasse Chemnitz eingetreten.

3.1.12 Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospektes sind die Geschäftsberichte 2010 und 2011, die Jahresabschlüsse, die Satzung der Sparkasse Chemnitz, die Satzung des Sparkassenzweckverbandes Chemnitz sowie Ablichtungen weiterer in diesem Prospekt genannter Unterlagen während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz einsehbar. Die Geschäftsberichte sind unter der vorstehend genannten Anschrift ferner als Druckfassung erhältlich.

3.2 Historische Finanzinformationen

Auf den folgenden Seiten finden sich der Jahresabschluss einschließlich Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Rechnungslegungsstrategien, erläuternde Vermerke und Anhang für das Geschäftsjahr 2010 auf den Seiten 7 bis 27 sowie für das Geschäftsjahr 2011, veröffentlicht auf den Seiten 28 bis 48 dieses Nachtrages.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2010

der	Sparkasse Chemnitz
Land	Freistaat Sachsen
Landesdirektion	Chemnitz

	Aktivseite		Jahresbilanz zum 31. Dezember 2010	
	EUR	EUR	EUR	31.12.2009 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		30.691.930,57		36.264
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		56.685.571,56	87.377.502,13	81.586
				117.850
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		132.306.042,16		23.767
b) andere Forderungen		206.909.172,69		252.588
			339.215.214,85	276.355
4. Forderungen an Kunden			1.180.953.434,01	1.161.585
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	439.564.225,75 EUR		(	424.099)
Kommunalkredite	335.932.442,24 EUR		(	385.025)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR		(	0)
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR		(	0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	540.248.060,07			485.043
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	540.248.060,07 EUR		(	485.043)
bb) von anderen Emittenten	1.341.236.002,31			1.375.372
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.321.056.275,53 EUR		(	1.345.055)
		1.881.484.062,38		1.860.415
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		496
Nennbetrag	0,00 EUR		(	496)
			1.881.484.062,38	1.860.911
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			96.883.812,65	99.362
6a. Handelsbestand			168.953,57	-
7. Beteiligungen			15.200.901,49	15.400
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR		(	0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	371.500,00 EUR		(	372)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.516.236,36	8.292
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR		(	0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR		(	0)
9. Treuhandvermögen			666.900,35	697
darunter:				
Treuhandkredite	666.900,35 EUR		(	697)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		389.550,00		-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		-
d) geleistete Anzahlungen		0,00		-
			389.550,00	586
12. Sachanlagen			49.242.576,57	59.226
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.759.034,34	5.602
14. Rechnungsabgrenzungsposten			3.838.769,74	4.596
15. Aktive latente Steuern			0,00	-
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	-
		Summe der Aktiva	3.669.696.948,44	3.610.462

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2009 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		19.179.301,24		10.580
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		146.885.496,67		193.910
			166.064.797,91	204.490
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.581.827.956,01			1.501.368
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	192.858.209,82			234.599
		1.774.686.165,83		1.735.967
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.080.888.229,26			1.007.425
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	60.673.623,00			59.897
		1.141.561.852,26		1.067.322
			2.916.248.018,09	2.803.289
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		28.671.258,83		33.064
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR		(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR		(	0)
			28.671.258,83	33.064
			0,00	-
3a. Handelsbestand				
4. Treuhandverbindlichkeiten			666.900,35	697
darunter:				
Treuhandkredite	666.900,35 EUR		(	697)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.596.778,39	3.800
6. Rechnungsabgrenzungsposten			3.251.665,15	3.682
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.702.232,00		10.693
b) Steuerrückstellungen		8.150.409,00		9.163
c) andere Rückstellungen		10.813.097,60		9.081
			28.665.738,60	28.936
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			320.838.201,75	349.157
10. Genussrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR		(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			62.476.334,51	45.564
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	10.000,00 EUR		(-)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	136.550.587,86			135.117
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		136.550.587,86		135.117
d) Bilanzgewinn		2.666.667,00		2.667
			139.217.254,86	137.783
		Summe der Passiva	3.669.696.948,44	3.610.462
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		33.094.003,64		41.975
Über eine weitere nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		3.992.600,00		0
			37.086.603,64	41.975
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Überenahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		181.156.249,34		84.811
			181.156.249,34	84.811

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	EUR		1.1.-31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	71.891.998,04			81.761
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	67.279.531,13			62.877
		139.171.529,17		144.638
2. Zinsaufwendungen		44.141.948,35		58.849
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	8.826,75 EUR		(-)
			95.029.580,82	85.789
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		2.786.971,43		3.790
b) Beteiligungen		264.544,80		178
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		303.660,41		659
			3.355.176,64	4.628
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00	0
5. Provisionserträge		30.441.204,19		30.026
6. Provisionsaufwendungen		1.531.908,42		1.738
			28.909.295,77	28.288
7. Nettoertrag aus Handelsgeschäften			89.934,15	464
darunter: Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000,00 EUR		(-)
8. sonstige betriebliche Erträge			7.170.115,77	5.920
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
			134.554.103,15	125.089
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	30.657.291,69			29.536
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	6.605.555,89			6.631
	1.158.354,75 EUR		(	1.217)
		37.262.847,58		36.166
b) andere Verwaltungsaufwendungen		26.053.384,32		26.657
			63.316.231,90	62.823
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			14.627.976,16	8.435
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			5.570.626,19	5.080
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	496.617,00 EUR		(-)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		15.675.763,84		6.804
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00		0
			15.675.763,84	6.804
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00		49
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		435.529,20		0
			435.529,20	49
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
18. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			16.902.027,67	23.377
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.897.006,59	18.522
20. Außerordentliche Erträge		0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.993.632,40		15.639
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		236.707,19		216
25. Jahresüberschuss			16.230.339,59	15.855
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			2.666.667,00	2.667
			0,00	0
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			2.666.667,00	2.667
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			2.666.667,00	2.667
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0

ANHANG

zum Jahresabschluss der Sparkasse Chemnitz

zum 31. Dezember 2010

I. Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), geändert durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Anpassungen an das BilMoG wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2010 berücksichtigt.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wurde auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Die bisherige Position 18 der Gewinn- und Verlustrechnung „Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil“ wurde durch den Posten „Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken“ ersetzt. Der Vorjahreswert wurde angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereicherter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Lieferansprüche aus Wertpapierdarlehen wurden unter Berücksichtigung der Börsenwerte der verliehenen Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Handelsaktiva und Handelspassiva

Die Klassifizierung der Handelsbestände wurde auf Grundlage des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vorgenommen. Geschäfte mit Kunden, bei denen der Dienstleistungscharakter überwiegt (z.B. Sorten-, Edelmetallgeschäft), wurden nicht als Handelsbestände eingeordnet. Die entsprechenden Erfolge sind damit, abweichend zum Vorjahr, nicht in GuV-Posten 7, sondern im Posten 5 und 6 der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Auf die Anpassung der Vorjahresbeträge wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Zurückgekaufte eigene Inhaberschuldverschreibungen werden in der Position 6a, die entsprechenden Erfolge in der GuV-Position 7 ausgewiesen.

Die Bewertung der Handelsbestände erfolgte zum Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wurde nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben auf der Grundlage der für die interne Risikosteuerung verwendeten Verfahren ermittelt.

Wertpapiere/ Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Der beizulegende Wert wurde aus einem Börsen- oder Marktpreis abgeleitet.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Auf Grundlage von Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB (a.F.) bis zur Fälligkeit der betroffenen Papiere fortgeführt.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Akute Ausfallrisiken bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW- Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen degressiv, soweit diese Methode dem geschätzten Werteverzehr der jeweiligen Wirtschaftsgüter entspricht, ansonsten linear.

Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 EUR sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag wurden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen.

Bei Gebäuden in Vorjahren nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommene Abschreibungen, insbesondere Abschreibungen nach dem Fördergebietgesetz, wurden gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB unter Anwendung der für sie bis zum Inkrafttreten des BilMoG geltenden Vorschriften fortgeführt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten/ Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem Projected Unit Credit-Verfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G, angenommene Lohn-/Gehaltssteigerungen von 1,6% p.a.) und eines auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzVO) festgelegten Abzinsungssatzes von 5,16 % ermittelt worden.

Zum 1. Januar 2010 ergab sich aus der Anwendung der geänderten Bewertungsvorschriften ein Auflösungsbetrag, der vorrangig aus dem Ansatz des höheren Abzinsungssatzes nach der RückAbzVO resultierte. Auf Grundlage von Art. 67 Abs.1 Satz 3 EGHGB wurde der Auflösungsbetrag vollständig ergebnisneutral den Gewinnrücklagen zugeführt.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (angenommene Lohn-/Gehaltssteigerungen von 1,2% p.a. und eines auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegten Abzinsungssatzes von 3,99 %) ermittelt. Zuführungen auf Grundlage der geänderten Bewertungsvorschriften des BilMoG erfolgten mit Wirkung zum 1. Januar 2010.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre gemäß RückAbzVO abgezinst.

III. Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte, die sowohl im Eigen- sowie im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen wurden. Es handelt sich dabei um Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte und Vorfälligkeitsoptionen bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die Fälligkeiten der Geschäfte verteilen sich vom Jahr 2011 bis zum Jahr 2020.

Der Zeitwert der aus diesen Geschäften resultierenden Verpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 145 Tsd. EUR. Bei einem Nominalbetrag von 204 Tsd. EUR (Ausweis in Passiva 5) bestanden schwebende Gewinne in Höhe von 59 Tsd. EUR.

Der Zeitwert wurde auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Optionspreisermittlung (Black 76) unter Verwendung der Swap-Zinskurven und der Swaptionvolatilitäten per 31. Dezember 2010 ermittelt.

Im Umfang von 36.420 Tsd. EUR bzw. 16.148 Tsd. EUR bestanden unbedingte Termingeschäfte in Form von Forwarddarlehen bzw. Forward-Zinsvereinbarungen, die ebenfalls in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden. Die den Forwardgeschäften zugrunde liegenden Basisgeschäfte werden im Posten Aktiva 4 ausgewiesen. Die Terminvereinbarungen weisen eine maximale Vorlaufzeit von 3 Jahren auf.

Zum Bilanzstichtag bestand ein Payer-Swap-Geschäft mit einem Nominalbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR, welches zur Renditesteuern mit zweijähriger Laufzeit abgeschlossen wurde. Die Bewertung erfolgte unter Verwendung der Swap-Zinskurve per 31. Dezember 2010. Der Zeitwert des Swap-Geschäftes zum Bilanzstichtag betrug -37 Tsd. EUR. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurden im erforderlichen Umfang gebildet.

IV. Währungsumrechnung

Nicht auf Euro lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Umrechnungserträge bei den Sortenbeständen und den Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr wurden vollständig vereinnahmt.

V. Erläuterungen zur Jahresbilanz

Erläuterung Aktiva

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	20.813 Tsd. EUR
--	-----------------

Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	9.188 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	4.290 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	24.478 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	30.793 Tsd. EUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.851.132 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	30.352 Tsd. EUR

Verbriefte Forderungen mit Nachrangabrede sind zum Bilanzstichtag in folgendem Posten enthalten:

5c) eigene Schuldverschreibungen

Bestand am Bilanzstichtag	- Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	464 Tsd. EUR

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

nicht börsennotiert	96.884 Tsd. EUR
---------------------	-----------------

In diesem Posten sind Anteile an vier Wertpapier-Spezialfonds enthalten, bei denen die Sparkasse Chemnitz alleiniger Anteilseigner ist.

Die Spezialfonds weisen zum Bilanzstichtag folgende Merkmale auf:

<u>Name des Fonds</u>	<u>A-Agricola-Fonds</u>	<u>A-Glauchau-1-Fonds</u>	<u>A-Chemnitz-Euro-Fonds</u>	<u>A-Bayern-Invest-Europa-Fonds</u>
Auflegung	15.12.1992	15.01.1993	28.08.1998	06.07.2000
Kapitalanlage-gesellschaft	Deka Invest-ment GmbH	Deka Invest-ment GmbH	Deka Invest-ment GmbH	BayernInvest Kapitalanlagege-sellschaft mbH
Fondsgeschäftsjahr	01.04.-31.03.	01.04.-31.03.	01.04.-31.03.	01.04.-31.03.
Anschaffungswert (Tsd. EUR)	39.453	40.747	25.602	24.998
Buchwert/Marktwert zum 31.12.2010 (Tsd. EUR)	31.826	32.185	15.146	17.726
Ausschüttungen im Geschäftsjahr 2010 (Tsd. EUR)	892	850	298	735

Das Fondsvermögen bestand zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Rentenpapieren, insbesondere Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie Bankguthaben und Tagesgeldern. Grundsätzlich können alle Spezialfonds auch in Aktien und Derivate investieren.

Posten 6a: Handelsbestand

Der Posten enthält ausschließlich von Kunden zurückgekaufte eigene Inhaberschuldverschreibungen. Der bei der Bewertung vorgenommene Risikoabschlag beträgt 0,1 Tsd. EUR.

Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammengefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1 % der Konzernbilanzsumme bzw. 10% des Konzernumsatzes ausmachen.

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	23.326 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	6.409 Tsd. EUR

Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	11 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	- Tsd. EUR

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.579 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.802 Tsd. EUR

Posten 15: Aktive latente Steuern

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften bestehen zum 31. Dezember 2010 Steuerlatenzen, die insbesondere aus temporären Bewertungsunterschieden bei Forderungen an Kunden, eigenen festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Sachanlagen und Rückstellungen resultieren.

Der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen wird durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich. Vom Aktivierungswahlrecht aktiver latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf

422 Tsd. EUR

VI. Anlagespiegel 2010

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschreibungen	Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.10	Zugänge	Umbuch.	Abgänge	lfd. Jahr	Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.10	31.12.09
Immaterielle Anlagewerte	1.227	114	0	0	0	951	310	390	586
Sachanlagen	232.611	5.555	0	19.124	0	169.799	14.318	49.243	59.226
		Veränderungen +/-							
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					- 84.075			282.592	366.667
Beteiligungen					- 199			15.201	15.400
Anteile an verbundenen Unternehmen					+ 224			8.516	8.292

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2009 in Tsd. EUR	Ergebnis 2009 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis in Tsd. EUR
Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	699	- 38	26 % - 10

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2010 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2010* in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungs- gesellschaft mbH, Chemnitz	8.337	+ 276	67 % +184
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesell- schaft mbH, Chemnitz	3.827	+ 15	67 % + 10
SC Dienstleistungs- zentrum GmbH, Chemnitz	750	+181	100 %
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	175	+ 75	100 %
axilaris GmbH, Chemnitz	656	+ 13	100 %
Euphonium Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Spar- kassenneubau Glauchau OHG, Mainz	-3.141	+ 403	95 % + 383

Die Sparkasse ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.

* vorläufig

VIII. Erläuterung Passiva

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 13.192 Tsd. EUR

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 143.309 Tsd. EUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:
Bestand am Bilanzstichtag 465 Tsd. EUR
Vorjahr 870 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:
Bestand am Bilanzstichtag 4.781 Tsd. EUR
Vorjahr 5.186 Tsd. EUR

Posten 3a): Begebene Schuldverschreibungen

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen Rückzahlungen in Höhe von 12.500 Tsd. EUR fällig.

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	277 Tsd. EUR
Vorjahr	290 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	413 Tsd. EUR
Vorjahr	356 Tsd. EUR

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit

2.469 Tsd. EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres

2.794 Tsd. EUR

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.530 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	3,400	25.10.2011	Nein
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 0,80	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,10 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 47.380 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

Posten 11: Fonds für allgemeine Bankrisiken

Vom Gesamtbetrag des Bilanzpostens entfallen 10 Tsd. EUR auf den Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB. Die Zuführung zu diesem Sonderposten wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 7 Nettoertrag aus Handelsgeschäften ausgewiesen.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 245 Tsd. EUR

IX. Restlaufzeitengliederung

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
	Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen			
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	59.751	20.173	115.999	6.397
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	55.700	103.223	366.146	601.227
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	27.803	7.350	42.333	68.613
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	31.584	101.317	53.570	5.013
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	42.706	7.051	828	10.000

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

Posten Aktiva 5,
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 291.732 Tsd. EUR

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 51.853 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vorwiegend Grundstückserträge.

Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke. Im Posten sind Aufwendungen aus der Anpassung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen an die geänderten Bewertungsvorschriften des BilMoG in Höhe von 14 Tsd. EUR enthalten.

Posten 25: Jahresüberschuss

Auf Grundlage der unter Inanspruchnahme der Übergangsregelungen des Art. 67 Abs. 3 und 4 EGHGB fortgeführten steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 1,3 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem Leasingvertrag für Grundstücke und Gebäude ergeben sich innerhalb der nächsten 7 Jahre Zahlungsverpflichtungen von jährlich rund 0,9 Mio. EUR, die im Wesentlichen Bankneubauten in Glauchau betreffen.

Der Leasingvertrag wurde insgesamt über einen Zeitraum von 22,5 Jahren abgeschlossen.

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 1. März 2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden.

Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen (§16). Die Sparkassen und der OSV bilden einen eigenen Abrechnungskreis. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %. Daneben werden Zusatzbeiträge im Kapital-

deckungsverfahren (§ 18) erhoben, die im Jahr 2010 4,0% betragen. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§ 37a) von 2,0% wird vom Zusatzbeitrag gekürzt. Der Gesamtbetrag der umlagefähigen Gehälter im Jahr 2010 betrug 28.296 Tsd. EUR.
Für das Jahr 2011 werden die Umlagesätze voraussichtlich beibehalten.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung. Für die anteilig auf die Sparkasse Chemnitz entfallenden, noch nicht gedeckten Verpflichtungen wurden nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gebildet.

Gegenüber dem Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 1.954 Tsd. EUR.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat der Hauptbeteiligte gegenüber den Unterbeteiligten Anspruch auf Ersatz seiner Finanzierungskosten, sofern die von der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erzielten Erträge nicht ausreichen, die Finanzierungskosten zu begleichen. In einem solchen Fall hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, anteilig für den anfallenden Aufwendungsersatz einzustehen.

Die Sparkasse Chemnitz hat darüber hinaus die Verpflichtung übernommen, für anfallende Zinsen aus einer Darlehensschuld des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (Unterbeteiligter) einzustehen. Ein Betrag, zu dem die Inanspruchnahme künftig greifen kann, ist nicht quantifizierbar.

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um von der Sparkasse übernommene Gewährleistungsbürgschaften. Für drohende Inanspruchnahmen aus diesen Verpflichtungen wurden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet.

XII. Sonstige Angaben

Den Organen der Sparkasse gehören an:

Verwaltungsrat

Ludwig, Barbara
(Vorsitzende)

Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Dr. Scheurer, Christoph
(stellv. Vorsitzender)

Landrat des Landkreises Zwickau

Dr. Rickauer, Hans-Christian
(zweiter stellv. Vorsitzender)

Oberbürgermeister der Stadt Limbach-
Oberfrohna

Mitglieder

Höhnel, Wolfgang
Müller, Detlef

Wirtschaftsservicemanager
Teamleiter Deutsche Bahn AG

Dr. Schultz, Gerhard

Fachleiter der Fachschule für Technik

Prof. Dr. Schindler, Joachim

Hochschullehrer, Fakultät Kraftfahrzeugtechnik

Loos, Kerstin
Six, Danny
Tomczak, Kai
Dr. Neubert, Peter
Günther, Karin

Sparkassenangestellte im Stabsbereich
Sparkassenangestellter im Stabsbereich
Sparkassenangestellter im Marktbereich
Dozent für Betriebswirtschaftslehre
Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Stellvertretende Mitglieder

Kriegel, Liane
Knorr, Cornelia

Sparkassenangestellte im Marktbereich
Assistentin der Geschäftsführung einer ge-
meinnützigen GmbH

Dr. Blume, Jürgen

Beratungsstellenleiter eines Lohnsteuer-
hilfvereins

Trinks, Dirk

Geschäftsführer eines Dienstleistungsbetrie-
bes

Pritscha, Patrick
Knabe, Gabriele

Sachbearbeiter bei MdB
Sparkassenangestellte im Marktbereich

Vorstand:

Grimm, Reiner
Badura, Marian Peter

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:

Mandatsträger

Funktion

Gesellschaft

Grimm, Reiner

Mitglied des Aufsichtsrates

Sparkassenversicherung Hol-
ding AG

Grimm, Reiner

Mitglied des Verwaltungsrates

Bürgschaftsbank Sachsen

Auf die Anhangsangabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde auf Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtvergütungen an den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2010 für Abschlussprüfungsleistungen betragen 209 Tsd. EUR.

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 447 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2010 in Höhe von 6.512 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 2 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 648 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 89 Tsd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

518 Vollzeitkräfte,
226 Teilzeitkräfte,
nachrichtlich:
78 Auszubildende.

Chemnitz, den 25. Februar 2011

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand

Grimm

Badura

BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 1. April 2011

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Prüfungsstelle -

Dreyer
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2011

der	Sparkasse Chemnitz
Land	Freistaat Sachsen
Landesdirektion	Chemnitz

	EUR	EUR	EUR	31.12.2010 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		33.747.220,08		30.692
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		67.326.399,89		56.686
			101.073.619,97	87.378
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		211.866.108,73		132.306
b) andere Forderungen		457.958.071,34		206.909
			669.824.180,07	339.215
4. Forderungen an Kunden			1.181.899.890,98	1.180.953
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	475.628.681,54 EUR		(	439.564)
Kommunalkredite	340.503.094,12 EUR		(	335.932)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR		(	0)
ab) von anderen Emittenten	0,00			0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR		(	0)
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	479.624.101,12			540.248
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	479.624.101,12 EUR		(	540.248)
bb) von anderen Emittenten	1.168.807.403,94			1.341.236
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.148.730.404,95 EUR		(	1.321.056)
		1.648.431.505,06		1.881.484
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00 EUR		(	0)
			1.648.431.505,06	1.881.484
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
6a. Handelsbestand			18.285.345,00	96.884
7. Beteiligungen			82.445,43	169
darunter:			15.607.849,70	15.201
an Kreditinstituten	0,00 EUR		(	0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	400.000,00 EUR		(	372)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			8.516.236,36	8.516
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00 EUR		(	0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR		(	0)
9. Treuhandvermögen			636.556,37	667
darunter:				
Treuhandkredite	636.556,37 EUR		(	667)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		310.286,00		390
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			310.286,00	390
12. Sachanlagen			51.497.986,87	49.243
13. Sonstige Vermögensgegenstände			5.418.508,29	5.759
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.329.422,77	3.839
15. Aktive latente Steuern			0,00	0
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
		Summe der Aktiva	3.703.913.832,87	3.669.697

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2010 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		9.304.954,42		19.179
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		147.985.405,35		146.885
			157.290.359,77	166.065
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.608.065.021,95			1.581.828
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	156.925.849,13			192.858
		1.764.990.871,08		1.774.686
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.102.721.906,08			1.080.888
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	72.272.708,77			60.674
		1.174.994.614,85		1.141.562
			2.939.985.485,93	2.916.248
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		20.727.935,87		28.671
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR		(	0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR		(	0)
			20.727.935,87	28.671
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			636.556,37	667
darunter:				
Treuhandkredite	636.556,37 EUR		(	667)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			3.730.178,92	3.597
6. Rechnungsabgrenzungsposten			2.716.405,85	3.252
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.396.321,00		9.702
b) Steuerrückstellungen		12.257.000,00		8.150
c) andere Rückstellungen		15.318.514,30		10.813
			36.971.835,30	28.666
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			304.574.404,78	320.838
10. Genusssrechtskapital			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR		(	0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			97.396.748,47	62.476
darunter:				
Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	23.200,00 EUR		(	10)
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	137.217.254,61			136.551
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		137.217.254,61		136.551
d) Bilanzgewinn		2.666.667,00		2.667
			139.883.921,61	139.217
		Summe der Passiva	3.703.913.832,87	3.669.697
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		32.944.913,16		33.094
Über weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeiten wird im Anhang berichtet.				
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		7.985.200,00		3.993
			40.930.113,16	37.087
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		200.647.601,41		181.156
			200.647.601,41	181.156

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011		EUR	EUR	1.1.-31.12.2010	
				EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		73.826.362,90			71.892
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		62.111.371,75	135.937.734,65		139.172
2. Zinsaufwendungen			41.711.291,34		44.142
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	33.658,92 EUR			(9)	95.030
3. Laufende Erträge aus				94.226.443,31	
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			281.257,08		2.787
b) Beteiligungen			398.530,68		265
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			445.121,42		304
				1.124.909,18	3.355
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			30.809.200,64		30.441
6. Provisionsaufwendungen			1.842.895,74		1.532
7. Nettoertrag des Handelsbestands				28.966.304,90	28.909
darunter: Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	13.200,00 EUR			118.210,25	90
					(10)
8. Sonstige betriebliche Erträge				7.560.688,97	7.170
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil				0,00	0
				131.996.556,61	134.554
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		30.537.615,93			30.657
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		6.598.764,21			6.606
darunter: für Altersversorgung	1.090.310,50 EUR				(1.158)
			37.136.380,14		37.263
b) andere Verwaltungsaufwendungen			30.225.163,40		26.053
				67.361.543,54	63.316
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				5.321.864,06	14.628
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				5.109.953,42	5.571
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen	505.188,00 EUR				(497)
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		15.676
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			7.059.258,84		0
				7.059.258,84	15.676
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			836.000,00		436
				836.000,00	436
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. Zuführungen zu/Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				34.907.213,96	16.902
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				27.191.240,47	18.897
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			24.281.187,37		15.994
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			243.386,10		237
				24.524.573,47	16.230
25. Jahresüberschuss				2.666.667,00	2.667
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
				2.666.667,00	2.667
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage			0,00		0
b) aus anderen Rücklagen			0,00		0
				0,00	0
				2.666.667,00	2.667
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					

ANHANG

zum Jahresabschluss der Sparkasse Chemnitz

zum 31. Dezember 2011

I. Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich ausgereicherter Schuldscheindarlehen) haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Lieferansprüche aus Wertpapierdarlehen wurden unter Berücksichtigung der Börsenwerte der verliehenen Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 und in Anlehnung an die BFA-Stellungnahme 1/90 des IDW berücksichtigt.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Handelsaktiva und Handelspassiva

Zurückgekaufte eigene Inhaberschuldverschreibungen werden in der Position 6a, die entsprechenden Erfolge in der GuV-Position 7 ausgewiesen.

Die erzielten Erfolge aus dem unterjährigen Handel mit Aktien und Future-Geschäften sowie aus für den Verkauf an Kunden angeschafften Investmentanteilen wurden ebenfalls in der GuV-Position 7 ausgewiesen.

Die Bewertung der Handelsbestände erfolgte zum Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Der Risikoabschlag wurde nach bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben auf der Grundlage der für die interne Risikosteuerung verwendeten Verfahren ermittelt.

Wertpapiere/ Beteiligungen/ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet worden.

Der beizulegende Wert wurde aus einem Börsen- oder Marktpreis abgeleitet.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Akute Ausfallrisiken bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wurden durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände/ Sachanlagen

Standardisierte Anwendungssoftware wurde nach den Vorgaben des IDW-Rechnungslegungsstandards „Bilanzierung von Software beim Anwender“ (IDW RS HFA 11) unter dem Bilanzposten „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen wurden in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen bei Gebäuden des Anlagevermögens wurden linear bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren vorgenommen.

Für bewegliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen degressiv, soweit diese Methode dem geschätzten Werteverzehr der jeweiligen Wirtschaftsgüter entspricht, ansonsten linear.

Bei Mieterein- und -umbauten erfolgte die Abschreibung nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen bzw. auf eine tatsächlich kürzere Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 EUR sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag wurden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen.

Bei Gebäuden, bei denen in Vorjahren Abschreibungen, insbesondere Abschreibungen nach dem Fördergebietgesetz, vorgenommen wurden, sind gemäß Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB die geltenden Vorschriften fortgeführt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Akuten Ausfallrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei Grundstücken des Umlaufvermögens wurden bei Bedarf Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Soweit nach in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen Werterholungen eingetreten sind, wurden nach § 253 Abs. 5 HGB Zuschreibungen im Umfang der eingetretenen Werterhöhungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten/ Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert worden. Die Disagien bzw. Agien zu Verbindlichkeiten wurden in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite bzw. der Passivseite aufgenommen. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabe- und Erfüllungsbetrag werden erfolgswirksam auf die Laufzeit verteilt. Nullkuponanleihen werden zu Zeitwerten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem PuC-Verfahren auf versicherungsmathematischen Grundlagen (Heubeck-Richttafeln 2005G, angenommene Lohn-/Gehaltssteigerungen von 1,6% p.a.) und eines auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzVO) festgelegten Abzinsungssatzes von 5,14 % ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag für Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitvereinbarungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (angenommene Lohn-/Gehaltssteigerungen von 1,6% p.a. und eines auf Basis der Rückstellungsabzinsungsverordnung festgelegten Abzinsungssatzes von 4,04 %) ermittelt.

Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden gemäß RückAbzVO mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Durchschnitt des Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Alle bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente außerhalb des Handelsbestandes (Bankbuch) wurden in eine Gesamtbetrachtung einbezogen, der die Methodik der barwertorientierten Betrachtungsweise zugrunde liegt. Aus der Überprüfung zum Bilanzstichtag ergab sich kein Rückstellungsbedarf für Zinsänderungsrisiken, da der Buchwert aller zins tragenden Positionen durch den kongruent ermittelten Barwert unter Berücksichtigung der dem Zinsbuch zurechenbaren Risiko- und Verwaltungskosten überdeckt wird.

III. Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag bestehen noch nicht abgewickelte zinsbezogene Termingeschäfte, die im Zusammenhang mit Kundengeschäften abgeschlossen wurden. Es handelt sich dabei um Nichthandelsgeschäfte.

Aus Zinsoptionen für strukturierte Produkte und Vorfälligkeitsoptionen bestehen Stillhalterverpflichtungen.

Strukturierte Produkte mit einer Option zur Verlängerung der Zinsbindung, wobei die Verzinsung im Zeitpunkt der Verlängerung nicht an die aktuellen Marktkonditionen angepasst wird, wurden getrennt bilanziert und im Rahmen der Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen. Die Optionsfälligkeiten verteilen sich vom Jahr 2014 bis zum Jahr 2021.

Der Zeitwert der aus diesen Geschäften resultierenden Verpflichtungen betrug am Bilanzstichtag 220 Tsd. EUR. Bei einem Nominalbetrag von 394 Tsd. EUR (Ausweis in Passiva 5) bestanden schwebende Gewinne in Höhe von 174 Tsd. EUR.

Der Zeitwert wurde auf Grundlage eines mathematisch anerkannten Modells zur Optionspreisermittlung (Black 76) unter Verwendung der Swap-Zinskurven und der Swaptionvolatilitäten per 31. Dezember 2011 ermittelt.

Im Umfang von 3.959 Tsd. EUR bzw. 17.904 Tsd. EUR bestanden unbedingte Termingeschäfte in Form von Forwarddarlehen bzw. Forward-Zinsvereinbarungen, die ebenfalls in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen wurden. Die den Forwardgeschäften zugrunde liegenden Basisgeschäfte werden im Posten Aktiva 4 ausgewiesen. Die Terminvereinbarungen weisen eine maximale Vorlaufzeit von 3 Jahren auf.

Zum Bilanzstichtag bestanden zwei Devisentermingeschäfte mit einem Umfang von jeweils 103 Tsd. EUR. Dabei handelte es sich um ein Kundengeschäft und ein zugehöriges Deckungsgeschäft.

Die Geschäfte hatten zum 31. Dezember 2011 einen Zeitwert von 9 Tsd. EUR.

IV. Währungsumrechnung

Nicht auf Euro lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag in Euro, Sorten mit den Ankaufskursen der Nord/LB, umgerechnet.

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Umrechnungserträge bei den Sortenbeständen und den Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr wurden vollständig vereinnahmt.

V. Erläuterungen zur Jahresbilanz

Erläuterung Aktiva

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	20.655 Tsd. EUR
--	-----------------

Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	4.514 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	9.188 Tsd. EUR

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	16.290 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	24.478 Tsd. EUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	1.628.355 Tsd. EUR
nicht börsennotiert	20.077 Tsd. EUR

Posten 6: Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

nicht börsennotiert	18.285 Tsd. EUR
---------------------	-----------------

In diesem Posten sind Anteile an einem Wertpapier-Spezialfonds enthalten, bei dem die Sparkasse Chemnitz alleiniger Anteilseigner ist.

Der Spezialfonds A-Bayern-Invest-Europa-Fonds wurde am 06.07.2000 aufgelegt und wird von der BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH verwaltet. Ein Fondsgeschäftsjahr läuft jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Der Anschaffungswert der Fondsanteile betrug 24.998 Tsd. EUR. Am Bilanzstichtag weisen die Anteile einen Buchwert in Höhe von 18.285 Tsd. EUR auf, der auch dem aktuellen Marktwert entspricht.

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 281 Tsd. EUR.

Das Fondsvermögen bestand zum Bilanzstichtag ausschließlich aus Aktien, Bankguthaben und Tagesgeldern. Grundsätzlich kann der Fonds auch in Rentenpapiere und Derivate investieren.

Posten 6a: Handelsbestand

Der Posten enthält ausschließlich von Kunden zurückgekaufte eigene Inhaberschuldverschreibungen. Der bei der Bewertung vorgenommene Risikoabschlag beträgt 0,1 Tsd. EUR. Alle im Posten enthaltenen Papiere sind börsennotiert. Nachrangige Papiere sind mit einem Buchwert von 64 Tsd. EUR enthalten.

Posten 8: Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung aller im Beteiligungsspiegel aufgeführten Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verzichtet, da die zusammengefasste Bilanzsumme bzw. die zusammengefassten Umsatzerlöse aller Tochterunternehmen weniger als 1 % der Konzernbilanzsumme bzw. 10 % des Konzernumsatzes ausmachen.

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert in Höhe von	25.105 Tsd. EUR
Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt	5.827 Tsd. EUR

Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an verbundene Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	37 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	11 Tsd. EUR

Posten 14: Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten oder Anleihen	2.243 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	2.579 Tsd. EUR

Posten 15: Aktive latente Steuern

Aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Ansatz- und Bewertungsvorschriften bestehen zum 31. Dezember 2011 Steuerlatenzen, die insbesondere aus temporären Bewertungsunterschieden bei Forderungen an Kunden, eigenen festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Sachanlagen und Rückstellungen resultieren.

Der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen wird durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Eine passive Steuerabgrenzung war demzufolge nicht erforderlich. Vom Aktivierungswahlrecht aktiver latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf	298 Tsd. EUR
---	--------------

VI. Anlagespiegel 2011

Entwicklung des Anlagevermögens (in Tsd. EUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Zuschreibungen	Abschreibungen		Buchwerte	
	01.01.11	Zugänge	Umbuch.	Abgänge	lfd. Jahr	Kumuliert	lfd. Jahr	31.12.11	31.12.10
Immaterielle Anlagewerte	1.340	286	0	24	0	1.292	365	310	390
Sachanlagen	219.041	7.238	0	5.032	144	169.893	4.957	51.498	49.243
		Veränderungen +/-							
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere								- 64.479	
Beteiligungen								+ 407	
Anteile an verbundenen Unternehmen								+/- 0	
								218.113	282.592
								15.608	15.201
								8.516	8.516

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagespiegels. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

VII. Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20 %:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2010 in Tsd. EUR	Ergebnis 2010 in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis in Tsd. EUR
Beteiligungsverband sächsischer Sparkassen, Weißwasser	659	0	26 % 0

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Name und Sitz	Eigenkapital per 31. Dezember 2011 * in Tsd. EUR	Ergebnis 2011* in Tsd. EUR	Beteiligungsquote und Beteiligungsergebnis * in Tsd. EUR
SC-Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, Chemnitz	8.121	60	67 % 40
SIBV Immobilienbetriebs- und -vermarktungsgesellschaft mbH, Chemnitz	3.876	49	67 % 33

SC Dienstleistungs- zentrum GmbH, Chemnitz	810	241	100 %
<hr/>			
Fitness-Center am Stadtpark GmbH, Chemnitz	133	33	100 %
<hr/>			
axilaris GmbH, Chemnitz	805	162	100 %
<hr/>			
Euphonium Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Spar- kassenneubau Glauchau OHG, Mainz	26	3.166	95 % 3.008
Die Sparkasse ist unbeschränkt haftender Gesellschafter dieser Gesellschaft.			
<hr/>			

* vorläufig

VIII. Erläuterung Passiva

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale 4.252 Tsd. EUR

Der Gesamtwert der als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 146.038 Tsd. EUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:
Bestand am Bilanzstichtag 3.968 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres 465 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:
Bestand am Bilanzstichtag 4.731 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres 4.781 Tsd. EUR

Posten 3a): Begebene Schuldverschreibungen

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen Rückzahlungen in Höhe von 5.000 Tsd. EUR fällig.

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 5: Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bestand am Bilanzstichtag	304 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	277 Tsd. EUR

In dem Posten enthaltene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:

Bestand am Bilanzstichtag	388 Tsd. EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	413 Tsd. EUR

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten mit

2.030 Tsd. EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres

2.469 Tsd. EUR

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Gesamtaufwendungen in Höhe von 9.834 Tsd. EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages übersteigen, sind wie folgt ausgestattet:

Betrag	Zinssatz (%)	Fälligkeit am	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
40.000 Tsd. EUR	variabel aktuell 1,52	18.01.2014	Nein

Die Mittel sind während der Vertragslaufzeit unkündbar. Das eingezahlte Kapital wird im Falle des Konkurses oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet. Die Aufrechnung des Rückerstattungsanspruches gegen Forderungen der Sparkasse ist ausgeschlossen.

Weder durch die Sparkasse noch durch Dritte werden Sicherheiten gestellt.

Kreditierung und Beleihung der IHS sind vertraglich ebenso ausgeschlossen wie eine nachträgliche Beschränkung des Nachranges oder eine Verkürzung der Laufzeit.

Die sonstigen Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 3,08 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 6 und 8 Jahren bzw. bei einer IHS beträgt die Laufzeit 10 Jahre.

Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 55.000 Tsd. EUR zur Rückzahlung fällig.

Posten 11: Fonds für allgemeine Bankrisiken

Vom Gesamtbetrag des Bilanzpostens entfallen 23 Tsd. EUR auf den Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB. Die Zuführung zu diesem Sonderposten wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Posten 7 Nettoertrag aus Handelsgeschäften ausgewiesen.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Schulden beläuft sich auf 119 Tsd. EUR

IX. Restlaufzeitengliederung

Die gemäß § 9 RechKredV geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
	Angaben in Tsd. EUR ohne anteilige Zinsen			
Aktiva 3b) Andere Forderungen an Kreditinstitute	283.085	122.175	41.009	6.053
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	54.874	110.173	367.744	611.386
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.332	8.256	45.356	91.042
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	29.740	76.017	45.034	5.000
Passiva 2 b bb) Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	46.337	10.340	1.344	14.067

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

Posten Aktiva 5,
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 159.675 Tsd. EUR

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 34.956 Tsd. EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

X. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten 8: Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vorwiegend Grundstückserträge und Erträge aus der Auflösung von Pensions- und anderen Rückstellungen.

Posten 12: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Grundstücksaufwendungen für nicht sparkassenbetrieblich genutzte Grundstücke.

Posten 25: Jahresüberschuss

Auf Grundlage der unter Inanspruchnahme der Übergangsregelungen des Art. 67 Abs. 3 und 4 EGHGB fortgeführten steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre sowie der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um etwa 1,3 Mio. EUR über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

XI. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes (Altersvorsorge-TV-Kommunal) vom 1. März 2002 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (Kasse) mit Sitz in Dresden. Die Kasse ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VerTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Kassenvermögen ist rechtlich unselbständiges Sondervermögen des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen. Die Kasse erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen (§16). Die Sparkassen und der OSV bilden einen eigenen Abrechnungskreis. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für einen Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug im Berichtsjahr 1,2 %.

Daneben werden Zusatzbeiträge im Kapitaldeckungsverfahren (§ 18) erhoben, die im Jahr 2011 4,0% betragen. Die Arbeitnehmerbeteiligung (§ 37a) von 2,0% wird vom Zusatzbeitrag gekürzt. Der Gesamtbetrag der umlagefähigen Gehälter im Jahr 2011 betrug 28.926 Tsd. EUR. Für das Jahr 2012 werden die Umlagesätze voraussichtlich beibehalten.

Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kasse durch Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständig kapitalgedecktes System umgestellt.

Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung besteht unter Berücksichtigung des Vermögens der ZVK eine Unterdeckung. Für die anteilig auf die Sparkasse Chemnitz entfallenden, noch nicht gedeckten Verpflichtungen wurden nach kaufmännischen Grundsätzen ermittelte Rückstellungen gebildet.

Einzahlungsverpflichtungen zu Beteiligungen bestehen gegenüber dem Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG in Höhe von 1.647 Tsd. EUR und gegenüber der Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Freistaates Sachsen in Höhe von 863 Tsd. EUR.

Im Zusammenhang mit der Unterbeteiligung des Ostdeutschen Sparkassenverbandes an einer Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG hat der Hauptbeteiligte gegenüber den Unterbeteiligten Anspruch auf Ersatz seiner Finanzierungskosten, sofern die von der Erwerbsgesellschaft mbH & Co. KG erzielten Erträge nicht ausreichen, die Finanzierungskosten zu begleichen. In einem solchen Fall hat die Sparkasse die Verpflichtung übernommen, anteilig für den entstehenden Aufwendungsersatz einzustehen.

Aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wurde eine Rückstellung in Höhe des für den gesamten Abrechnungszeitraum 01.09.2011 bis 31.08.2012 erwarteten Aufwendungsersatzes gebildet.

Aus der Unterbeteiligung hat sich beim Ostdeutschen Sparkassenverband aufgrund von voraussichtlich dauerhaften und vorübergehenden Wertminderungen im Jahr 2011 weiterer Bewertungsaufwand ergeben. Die Verbandsgeschäftsführung hat daraufhin auf Grundlage der satzungsmäßigen Haftungsverpflichtungen beschlossen, bei den Mitgliedssparkassen eine Sonderumlage zu erheben. In Höhe der im Jahr 2012 zu erwartenden Umlagebeträge wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Haftungsverpflichtungen bestehen grundsätzlich ebenfalls für bereits im Jahr 2010 eingetretene Wertminderungen der Unterbeteiligung.

Die Sparkasse Chemnitz hat darüber hinaus die Verpflichtung übernommen, für anfallende Zinsen aus Darlehensschulden des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (Unterbeteiligter bzw. Beteiligter) einzustehen. Ein Betrag, zu dem die Inanspruchnahme künftig greifen kann, ist nicht quantifizierbar.

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um von der Sparkasse übernommene Gewährleistungsbürgschaften. Für drohende Inanspruchnahmen aus diesen Verpflichtungen wurden in angemessenem Umfang Rückstellungen gebildet.

XII. Sonstige Angaben

Den Organen der Sparkasse gehören an:

Verwaltungsrat

Ludwig, Barbara (Vorsitzende)	Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph (stellv. Vorsitzender)	Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian (zweiter stellv. Vorsitzender)	Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna

Mitglieder

Höhnel, Wolfgang Müller, Detlef Dr. Schultz, Gerhard Prof. Dr. Schindler, Joachim	Wirtschaftsservicemanager Teamleiter Deutsche Bahn AG Fachleiter der Fachschule für Technik Hochschullehrer, Fakultät Kraftfahrzeugtechnik
Loos, Kerstin Six, Danny Tomczak, Kai Dr. Neubert, Peter Günther, Karin	Sparkassenangestellte im Stabsbereich Sparkassenangestellter im Stabsbereich Sparkassenangestellter im Marktbereich Dozent für Betriebswirtschaftslehre Sparkassenangestellte im Stabsbereich

Stellvertretende Mitglieder

Kriegel, Liane Knorr, Cornelia Dr. Blume, Jürgen Trinks, Dirk Pritscha, Patrick Knabe, Gabriele	Sparkassenangestellte im Marktbereich Assistentin der Geschäftsführung einer gemeinnützigen GmbH Beratungsstellenleiter eines Lohnsteuerhilfvereins Geschäftsführer eines Dienstleistungsbetriebes Sachbearbeiter bei MdB Sparkassenangestellte im Marktbereich
--	--

Vorstand:

Grimm, Reiner	Vorsitzender
Badura, Marian Peter	Stellv. Vorsitzender

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften:

<u>Mandatsträger</u>	<u>Funktion</u>	<u>Gesellschaft</u>
Grimm, Reiner	Mitglied des Aufsichtsrates	Sparkassenversicherung Holding AG
Grimm, Reiner	Mitglied des Verwaltungsrates	Bürgschaftsbank Sachsen

Auf die Anhangsangabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB wurde auf Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtvergütungen an den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2011 für Abschlussprüfungsleistungen betragen 225 Tsd. EUR und für sonstige Bestätigungsleistungen 81 Tsd. EUR.

Die Gesamtbezüge für die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 383 Tsd. EUR, Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bestehen am 31. Dezember 2011 in Höhe von 6.423 Tsd. EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 4 Tsd. EUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 635 Tsd. EUR gewährt.

Die Gesamtvergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates betragen im Berichtsjahr 85 Tsd. EUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

509 Vollzeitkräfte,
238 Teilzeitkräfte,
nachrichtlich:
64 Auszubildende.

Chemnitz, den 17. Februar 2012

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand

Grimm

Badura

BESTÄTIGUNGSVERMERK

"Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Chemnitz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Berlin, 21. März 2012

Sparkassenverband für die Sparkassen in den Ländern
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Prüfungsstelle -

Dreyer
Wirtschaftsprüfer

4.4.10 Ermächtigung

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates vom 19.12.2011 begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen mit Nachrangabrede.

4.7.2 Veröffentlichung des Nachtrages, Veröffentlichung der Endgültigen Bedingungen

Dieser Nachtrag zu dem Basisprospekt vom 05.09.2011 wird nach seiner Billigung bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots gemäß §14 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe a Wertpapierprospektgesetz auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht.

Die Endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots veröffentlicht und bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt. Die Hinterlegung der Endgültigen Bedingungen des Angebots bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erfolgt am Tag ihrer Veröffentlichung.

Die gedruckten Fassungen des Prospektes, dieses Nachtrages und der Endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Öffnungszeiten bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, kostenlos erhältlich.

6 Endgültige Bedingungen

Die nachfolgenden Angaben stellen ein Muster der jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt dar. Im Rahmen der Emission werden die mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichneten Stellen ausgefüllt und die mit eckigen Klammern („[]“) gekennzeichneten Optionen ausgewählt oder weggelassen.

Dies sind die Endgültigen Bedingungen einer Emission von Schuldverschreibungen nach Maßgabe des Basisprospektes der Sparkasse Chemnitz vom 05.09.2011 einschließlich etwaiger Nachträge. Vollständige Informationen über die Sparkasse Chemnitz und das Angebot der Schuldverschreibungen sind nur verfügbar, wenn die Endgültigen Bedingungen und der Basisprospekt vom 05.09.2011 einschließlich etwaiger Nachträge gem. § 16 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) zusammen gelesen werden. Der Basisprospekt einschließlich etwaiger Nachträge kann auf der Website der Sparkasse Chemnitz (www.sparkasse-chemnitz.de) eingesehen werden. Kopien des Prospektes werden an der Hauptverwaltung der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz, zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten.

1. Serie/ Ausgabe : ●
2. ISIN: ●
3. WKN: ●
4. Währung: **Euro**
5. Status und Rang: Die Schuldverschreibungen werden als [nicht-]nachrangige Schuldverschreibungen ausgegeben.
6. [Kündigungsrecht der Emittentin: Die Emittentin hat das Recht, die Schuldverschreibungen [jeweils] zum ● ([jeweils] der „vorzeitige Rückzahlungstag“) zu 100 % des Nennbetrages zu kündigen. Die Entscheidung über die Ausübung eines Kündigungsrechtes wird die Emittentin ● Bankgeschäftstage vor dem [jeweiligen] vorzeitigen Rückzahlungstag treffen (der „Feststellungstag“) und unverzüglich gemäß § 11 der Anleihebedingungen bekannt machen.]
7. Verzinsung:

[(bei fester Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● % [, und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) mit jährlich ● %] [sowie evtl. weiteren Zinslaufperioden] verzinst.

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

Die Zinsen sind jeweils am ● fällig, erstmals am ●. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe Abschnitt 4.4.8) vorausgeht, bzw. bei Ausübung [des] [eines] Kündigungsrechtes mit Ablauf des Kalendertages, der dem vorzeitigen Rückzahlungstag gemäß Abschnitt 4.4.6 vorausgeht.]

[(ohne periodische Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden nicht verzinst.]

[(bei variabler Verzinsung):

Die Schuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich) [und vom ● (einschließlich) bis zum ● (ausschließlich)] [sowie evtl. weitere Zinslaufperioden] zum maßgeblichen variablen Zinssatz (der „maßgebliche F-Zinssatz“) verzinst.

Zinstermine sind der ● [, der ●] [, der ●] [und der ●] eines jeden Jahres. Die Zinsen sind [viertel]jährlich] [halbjährlich] [jährlich] an den Zinsterminen zahlbar (jeweils ein „Zinszahlungstag“), erstmals am ●.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich unter Zugrundelegung eines variablen Referenzzinssatzes (der „Referenzzinssatz“). Der Referenzzinssatz entspricht dem [3-Monats-Euribor] [6-Monats-Euribor] [12-Monats-Euribor], wie er am Zinsfeststellungstag (der „Zinsfeststellungstag“) gegen 11:00 Uhr (Ortszeit Brüssel) auf der Reuters-Seite „EURIBOR01“ veröffentlicht wird.

Der maßgebliche F-Zinssatz berechnet sich dabei aus dem Referenzzinssatz [abzüglich ● %] [und beträgt mindestens ● %] [und beträgt maximal ● %].

Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis ●.

„Zinsfeststellungstag“ ist jeweils der ●. Bankgeschäftstag [vor Beginn einer jeweiligen Zinslaufperiode] [vor dem jeweiligen Zinstermin (in arrears)].

Sollte am jeweiligen Zinsfeststellungstag zu der genannten Zeit die Reuters-Seite „EURIBOR01“ nicht zur Verfügung stehen oder sollte der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, so wird zur Bestimmung des relevanten Referenzzinssatzes die Bloomberg-Seite [EUR003M <INDEX> <GO>] [EUR006M <INDEX> <GO>] [EUR012M <INDEX> <GO>] herangezogen. Sollte auch hier der Referenzzinssatz nicht angezeigt werden, ist die Emittentin berechtigt, als relevanten Referenzzinssatz einen auf Basis der dann geltenden Marktusancen ermittelten Zinssatz für Einlagen in EUR für [drei] [sechs] [zwölf] Monate festzulegen.]

8. Fälligkeitstag: ●

9. [Rendite:

(bei festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen:) Die Emissionsrendite beträgt ●. Berechnungsgrundlage: ●.]

10. Ermächtigung:

[Auf Grund des Beschlusses ● begibt die Sparkasse Chemnitz mit Sitz in Chemnitz Schuldverschreibungen.] [Eine Ermächtigung des Verwaltungsrates ist nicht erforderlich, da diese Inhaberschuldverschreibung nicht nachrangig ist.]

11. Emissionstermin: ●

12. Emissionsvolumen, Stückelung:

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt[bis zu] ●, eingeteilt in[bis zu] ● Inhaberschuldverschreibungen zu je ●.

13. Beginn des öffentlichen Angebots: ●

14. [Mindestanlagebetrag: ●]

15. Verkaufskurs:

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt ●. [Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.] [Nach Ablauf der Zeichnungsphase werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.]

16. Platzierung:

Die Schuldverschreibungen können bei der Sparkasse Chemnitz, Bahnhofstraße 51, 09111 Chemnitz bezogen werden.

7 Unterschriftsseite

Chemnitz, den 30.07.2012

Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand:

gez. Grimm

gez. Fohrmann